

Im Blickpunkt

Kirchennachrichten
für die Kirchgemeinde Obercunnersdorf
Dezember 2024 bis Januar 2025



Ein Kind wird geboren,
das schickt der Himmel
und sein Name ist:
Gott rettet.

Licht fällt in
dunkle Nächte und Tage.
Am Rande des Alltags
erklingt ein Hoffnungslied.

Ich wünsche dir,
dass du die Gegenreden
vernehmen kannst,
die im Advent
vom Himmel sprechen.

TINA WILLMS

Gottesdienste im Dezember 2024

Sonntag, 1. Dezember – 1. Advent

Niedercunnersdorf 10.00 Uhr Familiengottesdienst (Frau Stöcker)

Sonntag, 8. Dezember – 2. Advent

Obercunnersdorf 9.00 Uhr Predigtgottesdienst (Pfr. K. Benzing)
Großschweidnitz 10.15 Uhr Predigtgottesdienst
(Pfr. I. Mory oder Herr Drechsel)

Sonntag, 15. Dezember – 3. Advent

Kottmarsdorf 10.00 Uhr musikalischer Gottesdienst
(Pfr. K. Benzing, Pfr. A. Allen)

Sonntag, 22. Dezember – 4. Advent

Obercunnersdorf 9.00 Uhr Predigtgottesdienst (Herr H. Gehring)
Niedercunnersdorf 10.30 Uhr Predigtgottesdienst (Herr H. Gehring)

Dienstag, 24. Dezember – Heilig Abend

Großschweidnitz 15.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel (Pfrn. I. Mory)
Obercunnersdorf 15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel (Pfr. A. Allen)
Niedercunnersdorf 17.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel (Pfrn. I. Mory)
Kottmarsdorf 17.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
(Pfr. K. Benzing)
Obercunnersdorf 22.00 Uhr Christnacht (Pfr. Allen, Pfr. Benzing)

Mittwoch, 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

Kottmarsdorf 10.00 Uhr Predigtgottesdienst (Pfr. K. Benzing)

Donnerstag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

Obercunnersdorf 9.00 Uhr Predigtgottesdienst (Pfr. A. Allen)
Großschweidnitz 10.15 Uhr Predigtgottesdienst (Pfrn. I. Mory)

Sonntag, 29. Dezember – 1. Sonntag nach dem Christfest

Niedercunnersdorf 10.00 Uhr Predigtgottesdienst (Pfr. A. Allen)

Gottesdienste im Dezember/Januar 2025

Dienstag, 31. Dezember – Silvester

Kottmarsdorf	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Th. Markert)
Großschweidnitz	15.30 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfrn. I. Mory)
Niedercunnersdorf	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Benzing)
Obercunnersdorf	23.15 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel (Herr H. Gehring)

Mittwoch, 1. Januar – Neujahr

Kottmarsdorf	14.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Benzing, Pfr. Markert, Pfr. Allen)
--------------	-----------	--

Sonntag, 5. Januar – 2. Sonntag nach Christfest

Obercunnersdorf	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. Benzing) mit Kindergottesdienst
-----------------	-----------	--

Sonntag, 12. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

Niedercunnersdorf	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfrn. I. Mory)
Großschweidnitz	10.15 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfrn. I. Mory)

Sonntag, 19. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

Obercunnersdorf	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Benzing) mit Kindergottesdienst und Kirchencafé
-----------------	-----------	--

Sonntag, 26. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

Kottmarsdorf	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. Benzing)
Niedercunnersdorf	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Benzing)

Sonntag, 2. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphania

Obercunnersdorf	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. Benzing)
Niedercunnersdorf	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. Benzing)

»Lasst uns nach Bethlehem gehen«

So sprachen die Hirten untereinander, als die Engel ihnen die frohe Botschaft von der Geburt Jesu in Bethlehem überbracht hatten. Wieder hören und erzählen, spielen und singen wir in den kommenden Weihnachtstagen diese alte Geschichte vom Heiland der Welt, von dem, der alles heil macht. Vieles wird in den kommenden Wochen wieder so sein, wie in den zurückliegenden Jahren: die bunten Weihnachtsmärkte, das geschäftige Treiben, besinnliche Konzerte, die erwartungsvollen Kinderblicke, das süße Gebäck. Manches wird aber auch anders sein in diesem Jahr: die innere Unruhe und Unsicherheit sind größer. Die erwartungsvoll-bange Frage, welche Regierung die Geschehnisse unseres Landes gestaltet, ist offen. Die Kriege in Osten und im Nahen Osten haben unsere Friedensgewissheit aufgeschreckt und durcheinandergewirbelt.

Feiern wir Weihnachten deswegen in diesem Jahr anders?

Verändert sich die Welt, wenn wir Weihnachten feiern?

Werden wir freier, gelöster, hoffnungsvoller beim Hören, Nachstellen und Besingen der Weihnachtsgeschichte?

Oder wächst da sogar ein Vertrauen – nicht auf unserem eigenen Mist, sondern gespeist aus anderen Tiefen?

Der Dichter Arnim Juhre (1925–2015) kreist mit seinem Gedicht »Begebenheit« um diese Möglichkeiten:

*Es begab sich aber zu der Zeit,
da die Bibel ein Bestseller war,
übersetzt in mehr als
zweihundert Sprachen,
dass alle Welt sich fürchtete:
Vor selbstgemachten Katastrophen,
Inflation, Kriegen, Ideologien,
vor Klimakrisen, Kippunkten,
und Mondmissionen,
die spurlos verglüh'n.*

*Als die Menschenmenge
auf dem Wege war,
ungeheuer sich vermehrend,
hinter sich die
Vernichtungslager der Vergangenheit,
vor sich die
Feueröfen des Fortschritts,
als alle Welt täglich
geschätzt und gewogen wurde,
ob das atomare Gleichgewicht stimmt,
hörte man sagen:*

Lasst uns nach Bethlehem gehen.

Im Namen aller Mitarbeitenden in unseren Kirchgemeinden wünsche ich allen eine vertrauens- und hoffnungsvolle Advents- und Weihnachtszeit,

Ihr / Euer Pfr. Thomas Markert

Informationen und Veranstaltungen

Freitagsgottesdienste in Großschweidnitz, Krankenhauskirche

- 13.12. 17.00 Uhr kath. Gottesdienst
17.1. 17.00 Uhr kath. Gottesdienst
24.1. 17.00 Uhr Gottesdienst

Kollektenplan



- 1.12. 1. Advent**
Arbeit mit Kindern
(verbleibt in der Kirchengemeinde)
- 26.12. 2. Christtag**
Katastrophenhilfe und Hilfe für
Kirchen in Osteuropa
- 1.1. Neujahr**
Gesamtkirchliche Aufgaben
der EKD
- 6.1. Epiphaniäs**
Ev.-Luth. Missionswerk
Leipzig e. V.
- 26.1. 3. Sonntag nach Epiphaniäs**
Bibelverbreitung –
Weltbibelhilfe
- 2.2. letzter Sonntag n. Epiphaniäs**
Gesamtkirchliche Aufgaben
der VELKD

*An den anderen Sonntagen wird für
unsere Kirchengemeinden im Kirchengemein-
debund Löbauer Region gesammelt.*

Vertretungen / Abwesenheit

Vom 16. bis 18. Dezember 2024 ist Pfarrer Benzing zu einer Weiterbildung. Die Vertretung hat Pfr. Thomas Markert.

Bibelstunde der Landeskirchliche Gemeinschaft



jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

Seniorenkreis Obercunnersdorf



jeweils Mittwoch 14.30 Uhr
im Kirchsaal Obercunnersdorf
4.12., 8.1., 5.2.

Frauenkreis Niedercunnersdorf



jeweils 14.30 Uhr
im Pfarrhaus Niedercunnersdorf
19.12., 14.1., 18.2.

Veranstaltungen im ASB-Pflegeheim Obercunnersdorf



Im Pflegeheim »Am Kupper« in Obercunnersdorf findet **unregelmäßig** ein Gottesdienst mit Abendmahl statt. Den genauen Termin erfahren Sie unter Tel. 035875 6730. *Pfr. Friedemann Bublitz*

Informationen und Veranstaltungen

Hauskreise



Ober- / Niedercunnersdorf

jeden 1. Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr

Hauskreis Kottmarsdorf

jeweils 19.30 Uhr

11.12. bei Lutz und Beate Günther

15.1. Teilnahme an der Allianzgebets-
woche in Obercunnersdorf

Hauskreis Großschweidnitz

nach Absprache – bitte melden bei
Ronald und Christina Mitter,
Tel. 03585 862614

Gebetskreis



Aller 14 Tage Mittwoch (OC)
Information über Chr. Heinrich
(Telefon 0174 1731937)
und Frau Herrmann

Friedensgebet



jeden Freitag um 19.00 Uhr
in der Obercunnersdorfer Kirche

Chorprobe in Obercunnersdorf



jeden Donnerstag 19.30 Uhr
im Kantorat

Posaunenchor



Obercunnersdorf:

montags 19.00 Uhr

Kottmarsdorf: montags 19.00 Uhr
in der Kirche/Gemeinderaum

Fahrdienst

Wenn Sie den Gottesdienst oder eine andere Veranstaltung in der Gemeinde besuchen möchten, aber die Kirche/Veranstaltungsort nicht allein erreichen können, wenden Sie sich bitte an unsere Kirchvorsteher. Sie sind gern bereit, Sie mit dem Auto mitzunehmen.

Wir bitten um Spenden für unsere Öffentlich- keitsarbeit

Über Aushänge, Websites, den Gemeindebrief, Abkündigungen und den Fernsehkanal versuchen wir, möglichst breitenwirksam und zeitnah über alle Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde zu informieren. Mit einer Spende für unsere Öffentlichkeitsarbeit können Sie diese Arbeit zielgenau unterstützen.

Bitte nutzen Sie dafür die Bankverbindung:
Kirchengemeinde Obercunnersdorf,
IBAN: DE08 3506 0190 1611 8700 07,
Zweck: Öffentlichkeitsarbeit.

Herzlichen Dank!

Pfr. Th. Markert

Freude und Leid in der Gemeinde

Christlich bestattet wurden



Joachim Bernig aus Obercunnersdorf, am 2.10.2024 im Alter von 91 Jahren

Siehe, der Bauer wartet auf die kostbaren Früchte der Erde und ist dabei geduldig, bis die Erde empfangen den Frühregen und den Spätregen. So seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen, denn das Kommen des Herrn ist nahe. (Jakobusbrief 5,7+8)

Christian Kockert aus Obercunnersdorf, am 8.11.2024 im Alter von 86 Jahren

Sieben Tage später ließ Noah eine Taube aus der Arche ausfliegen. Die kehrte am Abend zu Noah zurück. Und siehe, sie hatte einen Ölzweig abgebrochen und hielt ihn im Schnabel. Da wusste Noah, dass die Flut vorüber war. (1. Mose 8,11 f.)

Manfred Frey verstarb am 8.11.2024 im Alter von 72 Jahren

Aber Gotte der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. (Jesaja 50,7)



JuGo
Freitag
13. Dez. 2024

Ankunft / Arrivals

19:09 STRAHWALDE

Advents-JuGo
mit Samuel und Daniel Huth
und MosaiQ

hier sammeln wir auch unser Jugenddankopfer

19:09 UHR KIRCHE STRAHWALDE
JUGENDGOTTESDIENST

Mein Dankopfer

EvJu

www.EvJu-LoebZi.de

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Erreichbarkeit und Dienstzeiten von Pfarrer Benzing

Liebe Geschwister,
als Pfarrer der vier Standorte unserer
Kirchgemeinde möchte ich gerne für Sie
erreichbar sein. Leider gestaltet sich die
Büroübernahme wider Erwarten kompli-
ziert. Mit etwas Geduld wird sich das bis
Ende Dezember/Anfang Januar regeln.
Wir arbeiten daran.

Darum kann man mich aber gerade auch
nicht unter einer Festnetznummer anrufen.
Um trotzdem erreichbar zu sein, möchte
ich Ihnen gerne meine Nummer für das
Diensthandy geben. Sie erreichen mich
unter folgender Nummer: **0176 80373121**
Für äußerst dringende Fälle bekommt der
KV noch meine private Nummer mitgeteilt.

Weil wir gerade beim Thema Erreichbar-
keit sind, möchte ich Ihnen bei der Gele-
genheit auch gerne **meine Sprech- und
Dienstzeiten** mitteilen:

Mo. nach der Hospitationsphase
in der Schule ab Sommer
9.00–12.00 Uhr
Di.–Fr. jeweils 9.00–12.00 Uhr

Sobald ich ein Büro in Obercunnersdorf
beziehen kann, werde ich zu den Sprech-
zeiten auch vor Ort sein. Zu diesen Zeiten
nehme ich mir vor, eine Erreichbarkeit zu
gewährleisten.

Alle Angaben zu den Sprechzeiten unter-
liegen auch Ausnahmen, wie zum Beispiel
Konvente und Synoden, Fortbildungen,
Durchführung von Casualien, Krankheits-
fall und sonstige Überraschungen des Le-
bens, die man nicht planen kann.

Und weil es hier gerade gut reinpasst,
möchte ich Ihnen noch meinen Wunsch
nach einem freien Tag pro Woche mittei-
len. Von der Kirchenleitung her steht dem
Pfarrer ein freier Tag in der Woche zu. Tra-
ditionellerweise wird dafür von der Pfarr-
schaft der Montag genutzt.

Damit ich aber mit meiner ganzen Familie
sinnvolle Gemeinsamkeit gestalten kann,
nehme ich mir den Samstag vor. An die-
sem Tag bin ich nur in äußerst dringenden
Fällen erreichbar.

Mit lieben Grüßen und Segenswünschen,
Ihr Pfarrer Kersten Benzing

Ein herzliches Auf Wiedersehen

Mit dem Weggang von Pfarrerin Mixtacki,
Ende 2019, habe ich zunächst die Konfir-
mandenarbeit in Obercunnersdorf über-
nommen. Im Sommer 2021 hat dann Pfr.
Pertzsch die Gesamtverantwortung für die
ganze Kirchgemeinde Obercunnersdorf in
meine Hände übergeben. Nun ist seit dem
1. Oktober Pfarrer Kersten Benzing in un-

serem Kirchgemeindegemeinschaft
beschäftigt und übernimmt von mir bis zum Jahres-
ende Stück für Stück die Verantwortung
für unsere Kirchgemeinde. Es ist gut so!
Er wird sehr viel präsenter sein können,
als ich es war. Und er wird viele Aufgaben
mit frischer Energie anpacken, wo meine
Kräfte nur für den »normalen Betrieb«

reichten. Daher freut mich dieser Wechsel besonders für unsere Kirchgemeinde. Und natürlich freue ich mich auch, selbst wieder mehr Zeit für Familie, Bücher, mich selbst zu haben.

Auf der anderen Seite merke ich in diesen Wochen bei manchen Abschiedsworten und -begegnungen, wie sehr mir viele Menschen in Obercunnersdorf während dieser Zeit ans Herz gewachsen sind. Und ich staune tatsächlich, wieviel wir in dieser Zeit gemeinsam erlebt, gestaltet und empfangen haben. So schaue ich sehr zufrieden und dankbar auf diese Jahre zurück. Ich habe den Eindruck, dass wir oft – gerade auch durch sehr herausfordernde Zeiten und Situationen hindurch – Gottes Bewahrung und Segen, SEINE Leitung und SEIN Für-uns-sein gespürt haben, dass

wir dem versöhnenden Geist Jesu einen Ort in dieser Welt geben und mehr zum Frieden als zum Streit beitragen konnten. Das ist in unserer gereizten Zeit schon eine ganze Menge.

Und neben meinem Dank an Gott danke ich auch Ihnen für alles Vertrauen und alles Verständnis in den zurückliegenden vier Jahren.

Meine offizielle Verabschiedung wird am **1. Januar 2025, 14.00 Uhr, in Kottmarsdorf** sein, kombiniert mit der offiziellen Einführung von Andrew Allen als ... – ja, als was eigentlich?

Bitte lesen Sie dazu mehr in dem Abschnitt über seine Einführung am Neujahrstag.

Ihr Pfr. Thomas Markert

Einführung von Pfr. Andrew Allen am 1. Januar 2025, 14.00 Uhr in Kottmarsdorf

Andrew Allen ist schon seit Jahren in unserer Kirchgemeinde an vielen Stellen präsent und aktiv. Durch die »Meißner Erklärung« von 1991 ist geregelt, dass er als Priester der Anglikanischen Kirche auch in unserer Lutherischen Landeskirche predigen darf.

Aber wir möchten gerne, dass Andrew auch selbstständig das Abendmahl einsetzen und ausspenden darf sowie Menschen in unserer Gemeinde taufen kann. Mit allen diesen Aufgaben würde er Pfr. Benzing und unsere Gemeinde gut unterstützen. Dazu allerdings braucht es noch eine ordentliche Beauftragung durch unsere Landeskirche (auf die wir schon lange Zeit hin-

arbeiten! Und nun ist es soweit.) Entweder wird Pfr. Allen am 1. Januar offiziell als Prädikant eingeführt (mit der Berechtigung, das AM einzusetzen) oder – noch besser – er wird als Pfarrer im Ehrenamt eingeführt (was Abendmahl und Taufe einschließt). Hier erwarten wir noch auf die abschließende Klärung seitens der Landeskirche. So oder so – Sie sind herzlich eingeladen zu diesem Einführungsgottesdienst am **1. Januar 2025, 14.00 Uhr, in der Kottmarsdorfer Kirche**. Die Einführung wird unser amtierender Superintendent, Dr. Christian Mai, gestalten.

Pfr. Thomas Markert

Mitarbeiter-Dankesfeiern am 6.12.2024 in Obercunnersdorf und am 7.1.2025 in Kottmarsdorf

Wir laden alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus **Ober- und Niedercunnersdorf sowie aus Großschweidnitz** auch in diesem Jahr wieder herzlich ein zu einer Mitarbeiter-Dankes-Adventsfeier, am **Freitag, dem 6. Dezember, um 19.00 Uhr ins Kantorat** (Alte Schulgasse 2).

Die Weihnachtsfeier für die **Kottmarsdorfer** Ehrenamtlichen findet statt am **Diens- tag, dem 7. Januar 2025**, ebenfalls **19.00 Uhr im Gemeinderaum in der Kottmarsdorfer Kirche**.

*Pfr. Th. Markert und Pfr. K. Benzing,
im Namen des Kirchenvorstandes*

Adventsnachmittag für alle Christenlehre-Kinder und Eltern

Liebe Familien, am **9. Dezember** lade ich alle Christenlehre-Kinder mit Familien zum Adventsnachmittag in das **Pfarrhaus Niedercunnersdorf** ein. Wir werden selbst Kerzen herstellen und auch verzieren. Starten werden wir 16.00 Uhr. Ich würde gern wieder ein Mitbring-Büfett anbieten. Es wäre toll, wenn wieder jeder etwas dazu beiträgt. Damit ich weiß, wie viele Personen kommen, bitte ich um eine kurze Rückmeldung per Mail oder WhatsApp.

Manuela Stöcker

Einladung zu einem Eltern-Kind-Vormittag

Im neuen Jahr biete ich ein Treffen für Familien von 0 bis 5 an. Gern möchte ich euch kennenlernen und vielleicht wollen wir ja dann regelmäßig zusammenkommen und Geschichten aus der Bibel hören, zusammen singen und reden.
Treffpunkt: Pfarrhaus Obercunnersdorf
Am **14. Januar 2025, 10.00 bis 11.30 Uhr**
Ort: Pfarrhaus Obercunnersdorf
Ladet gern noch Eltern und Kinder mit ein.

Ich freue mich auf euch.

Manuela Stöcker



Großes Adventskonzert am 1. Advent, 17.00 Uhr, Obercunnersdorf

Zusammengetan haben sich dafür unser Kirchenchor, der Obercunnersdorfer Volkschor, unser Streichquintett sowie der Posaunenchor. Gemeinsam laden Sie herzlich ein zu einem klangvollen Auftakt in die Adventszeit zum Hören und Mitsingen in die Obercunnersdorfer Kirche am **1. Dezember**. Die Leitung des Konzerts hat Gethin Webster. *Pfr. Th. Markert*

Musikalischer Gottesdienst am 3. Advent, 10.00 Uhr in Kottmarsdorf

Am **15. Dezember** laden wir besonders um 10.00 Uhr zu einem musikalischen Gottesdienst in die Kottmarsdorfer Kirche ein. Gestaltet von unserem Posaunenchor, dem Kirchenchor, Gethin Webster, unserem Streichquintett und Pfr. Benzing wird das eine festliche Einstimmung auf die kommende Weihnachtszeit sein, zum Hören, Genießen, und selbst mitsingen. Parallel wird ein Kinder-gottesdienst angeboten.

Pfr. Thomas Markert



E

José Edaljo

Joel
Sebastian
Edmund
Alexander
Jooris



www.jose-edaljo.de

Adventskonzert
04. Dezember 2024
16.00 Uhr



Krankenhauskirche Großschweidnitz

Es erklingen Weihnachts- und andere Lieder,
à capella gesungen vom Männerquintett José Edaljo
(Eintritt frei)

Friedenslicht aus Bethlehem – ORF-Friedenslicht in Christkindl übergeben

Aufgrund der Lage im Nahen Osten wird erstmals das von den PfadfinderInnen aufbewahrte Licht des Vorjahres verteilt. Das ORF-Friedenslichtkind 2024 kommt aus Gschwandt bei Gmunden/Österreich und heißt Matthias Secklehner.

Der Schüler hat einer verunglückten Wanderin Erste Hilfe geleistet und gilt als sehr hilfsbereit. Der Neunjährige besucht die Volksschule in Gschwandt, in der Erste-Hilfe-Kurse einen Schwerpunkt bilden. In der Wallfahrtskirche Christkindl hat er das

leuchtende Weihnachtssymbol am Dienstag bei einer kleinen Feier übernommen.

»Keine Angst und kein Streit«

Das ORF-Friedenslicht als Weihnachtsbrauch des ORF Oberösterreich wird auch in diesem Jahr Millionen Menschen in aller Welt erreichen. Die österreichischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben das ORF-Friedenslicht über den Sommer aufbewahrt und in Christkindl bei Steyr, der Partnerstadt Bethlehems, an das diesjährige Friedens-

Friedenslicht

lichtkind, den neunjährigen Matthias Secklehner übergeben. »Frieden bedeutet für mich, dass es keine Angst und keinen Streit gibt, und wir uns gegenseitig helfen und gut miteinander auskommen«, so der Schüler. Aufgrund der aktuellen Lage im Nahen Osten war das gewohnte Entzünden des Lichts im Geburtsort Christi heuer nicht möglich.

Friedenslicht als Symbol der Hoffnung
ORF OÖ-Landesdirektor Klaus Obereder betont die starke Botschaft des Weihnachtsbrauchs: »Wir haben uns ganz bewusst entschieden, unseren Weihnachtsbrauch, den Millionen Menschen ins Herz geschlossen haben, auch heuer fortzusetzen. Gerade die aktuelle geopolitische Lage zeigt ja, wie verletzlich Friede sein kann. Gerade heuer ist das ORF Friedenslicht als Symbol der Hoffnung und als weltweiter Ruf nach Frieden von wesentlicher Bedeutung.«

Pfadfinder hüten Friedenslicht das ganze Jahr über

Das heurige Licht war bereits 2023 von der zwölfjährigen Pillar Jarayseh in der Geburtsgrotte Jesu entzündet und per Flugzeug nach Wien gebracht worden, wo es die österreichischen Pfadfinder seither aufbewahrt haben, wie deren Friedenslichtbeauftragte Lisa Prior bestätigt: »Das Friedenslicht ist bei uns das ganze Jahr über so präsent, dass wir als eine der größten Friedensbewegungen der Welt das Friedenslicht ganz bewusst ganzjährig hüten. In Kirchen, Pfadfinderheimen und bei Privatpersonen. Es erinnert uns das ganze Jahr daran, uns nach Kräften für den Frieden einzusetzen.«



Bei der Übergabe des Friedenslichtes an den neunjährigen Matthias in der Wallfahrtskirche Christkindl war auch Landeshauptmann Thomas Stelzer (ÖVP) anwesend:

»Das Friedenslicht steht für Zusammenhalt, Solidarität und Hoffnung – genau das brauchen wir in herausfordernden Zeiten. Sich tagtäglich für Frieden und Zusammenhalt einzusetzen, ist angesichts der globalen Lage ein Auftrag an uns alle. Das Friedenslicht strahlt in die Herzen aller und gibt Hoffnung auf eine friedliche Zukunft.«

Das Friedenslicht für Sie Zuhause

Am Heiligen Abend kann das ORF-Friedenslicht auf allen besetzten Bahnhöfen, in allen Rotkreuz-Dienststellen, bei vielen Feuerwehren und Kirchen geholt werden. Es soll gerade heuer wieder ein weltweites Zeichen der Sehnsucht nach Frieden sein und wird zu Weihnachten wieder in ganz Europa, den USA und einigen Ländern Südamerikas leuchten.

Familie Röhle wird das Friedenslicht am 4. Advent am Drei-Länder-Punkt wieder in Empfang nehmen. Das Friedenslicht kann zu Heilig Abend wieder mit nach Hause genommen werden.

Kindergottesdienst



Liebe Kinderkirchenmitarbeiter/-innen und die, die es werden möchten, am **15. Januar 25, 19.00 Uhr** lade ich im Pfarrhaus Obercunnersdorf zu einem Treffen ein. Ziel ist vor allem erstmal die persönliche Begegnung und dann die Vorstellung von Materialien, mit denen wir den Kigo gestalten können. Bringt gern mal mit, was ihr so nutzt. Dann möchte ich euch noch ein paar Rituale vorstellen, die wir vielleicht einheitlich so umsetzen könnten. So ist für die Kinder immer ein Wiedererkennungsmerkmal dabei. Wenn ihr auch Rituale oder Vorschläge habt, bringt die Ideen gern mit. Wie das mit dem Kigo in Niedercunnersdorf und Kottmarsdorf laufen könnte, können wir auch besprechen.

Wir freuen uns, wenn es Menschen gibt, die uns in der Kindergottesdienst Arbeit unterstützen.

Entweder mit ihren Begabungen, Ideen und ihrer Zeit. Finanziell oder /und im Gebet. Vielen Dank.

Das Kindergottesdienst-Team



Herzliche Einladung zu den Kinderbibeltagen

Herzlich Einladung zu den Kinderbibeltagen im Kantorat Obercunnersdorf **vom 24. bis 26. Februar 2025**. Bitte merkt euch den Termin schon einmal vor. Einladungen mit der Anmeldung werden noch verschickt.

Manuela Stöcker

Hope
Allianzgebetswoche 2025
12. - 19. Januar

**Miteinander
Hoffnung
leben**

Im Januar geht es los – die Restaurierung der Niedercunnersdorfer Orgel

Nun steht es fest. Alle Fördermittelzusagen vom Denkmalsschutz und unserer Landeskirche liegen vor. Mittlerweile haben wir schon mehr als 9.000 € an Spendengeldern gesammelt, und der Bauvertrag ist unterzeichnet. Voraussichtlich Ende Januar wird Orgelbaumeister Ekkehart Groß aus Kubschütz Teile der Orgel ausbauen, um sie dann in seiner Werkstatt aufzuarbeiten. Die Sanierung soll im Spätherbst abgeschlossen sein. Während dieser Zeit werden wir in der Kirche ein Klavier zur musikalischen Begleitung nutzen.

Um den Sanierungserfolg langfristig zu schützen, müssen auch einige Putzrisse in der Decke über der Orgel geschlossen werden. Deswegen haben wir unser Spendenziel voller Zuversicht von ursprünglich 8.000 € auf 12.000 € erhöht. Wir sind zugleich ungemein dankbar für Ihre großzügige Unterstützung in den zurückliegenden Monaten!

Pfr. Thomas Markert

Kurze Niedercunnersdorfer Kirchen- und Orgelgeschichte

Alles fängt irgendwann an, und was ich zu berichten habe, vor reichlich 800 Jahren. Damals hatten sich hier in der Lausitz die slawischen Stämme der Milzener und der Lusitzer der Herrschaft der deutschen Feudalherren unterworfen. Aber dieses neue Gebiet, die Markgrafschaft Meißen zwischen Elbe und Neiße, war siedlungsmäßig und kirchlich kaum erschlossen:

Riesige Wälder und dazwischen einige Dörfchen slawischer Sippen. Man schätzt: Im Gebiet zwischen Kamenz–Bautzen, Görlitz und Zittau vielleicht 6000 Leute.

Das änderte sich, als im Jahre 1210 ein Adliger namens Bruno von Pottendorf zum Bischof von Meißen gewählt wurde. Er missionierte nicht nur fleißig unter den heidnischen Vorfahren der heutigen Sorben, sondern ließ auch in Großenhain und Bautzen trutzige romanische Dome nebst zugehörigen Stiftsklöstern errichten. Clever war vor allem seine Idee, adlige Dienstleute oder gar Verwandte in das westliche Kerngebiet von Deutschland zu schicken, um dort junge, besitzlose Bauernfamilien als Siedler in die Lausitz zu locken. Erfolgreich. Denn in Franken und Bayern, in Thüringen und Hessen waren sie von der Erbfolge ausgeschlossen und besaßen nichts, waren aber dennoch feudalabhängige Leibeigene. Hier aber versprach man ihnen Rodungsland. Hier waren sie frei, die ersten Jahre sogar abgabefrei. Und auch später sollten sie neben dem Kirchenzehnt nur geringe Abgaben für ihr Ackerland leisten. So entstanden durch diesen Bruno II. – oder besser für ihn – innerhalb weniger Jahrzehnte viele neue deutsche Dörfer im Slawenland, u.a. Stolpen und Bischofswerda, Cunewalde, Laualde, Herwigsdorf und Bischdorf und unter Leitung von einem Konrad auch unser »Cunradisdorpp«. Die Gemeindeflur umfasste ausgehend von der Quelle und dann zu beiden Seiten des Löbauer Was-

sers ein riesiges Landstück. Gerodet, genutzt und bewohnt aber war es zunächst nur mit 16 Bauerngehöften rund um den (Obercunnersdorfer) Kretscham.

1221 schenkte Bischof Bruno das gerade eben erst Ertrag bringende Dorf mit fünf weiteren Orten dem Domstift oder Kloster Bautzen. Die Abgaben und Frondienste sollten den adligen Stiftsherren ein sorgloses Leben ermöglichen. Und trotzdem hielt der Zustrom von Siedlern ins neue Dorf an. Weiteres Land wurde bachabwärts und ebenso von der Großschweidnitzer Flurgrenze ausgehend bachaufwärts urbar gemacht. Und nach 80 Jahren, also um 1300 gab es dann bereits ein Oberes und ein Niederes Cunnersdorf, getrennt nur durch ein Stückchen unbestelltes Heidefeld, den Heideberg. Es gab aber keine Kirche. Die Obercunnersdorfer gingen über einen alten Kirchsteg nach Strahwalde und die Niedercunnersdorfer in eine schon früh existierende Kirche nach Kottmarsdorf. Eine erste kleine, aber massive Kirche, eigentlich eher eine Kapelle, ist in Cunnersdorf erst 1503 nachzuweisen. Die war am Platz der heutigen Obercunnersdorfer Kirche entstanden, und zwar als Spekulationsbau in katholischer Zeit. Damals wurde am Kottmar nach Erz gegraben. So weihte man die Kapelle hoffnungsfroh der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute. Kurze Zeit später aber erfassten die Reformation und der Bauernkrieg das Land. Und unsere Cunnersdorfer sahen für sich die Chance, vom Domstift freizukommen und somit die Last der Abgaben und Frondienste abzuschütteln. 1527 verjagten sie den katholi-

schen Pfarrer mit Prügeln aus dem Dorf. Das Bautzener Domstift schlug unterstützt von der weltlichen Obrigkeit erbittert zurück: Die Obercunnersdorfer Kirche wurde verschlossen und versiegelt. In diesem »Ketzerdorf« durften keine kirchlichen Handlungen mehr stattfinden: Keine Gottesdienste, keine Taufen, keine Hochzeiten, keine Begräbnisse. Und das Höllenfeuer drohte. Mit den Niedercunnersdorfern verfuhr man gnädiger. Sie wurden als Kirchgemeinde von diesen schlimmen Nachbarn abgeschieden und alle miteinander der Nikolai-Kirchgemeinde Löbau zugewiesen. Das aber passte den Dörflern verständlicherweise nicht: »Was, wir sind über 1000 Gemeindemitglieder und sollen uns dort in der Stadt auf die uns zugewiesenen 40 Emporenplätze quetschen?« Mal blieben die Niedercunnersdorfer dem Gottesdienst fern, mal weigerten sie sich, die Kirchensteuer nach Löbau zu zahlen. So trieben sie's, bis an die Löbauer Nikolaikirche ein

Extra-Kirchenschiff für die Niedercunnersdorfer Querulanten angebaut wurde, immerhin mit 763 Plätzen. »Nun seid zufrieden und gebt Ruhe!«

Und die Niedercunnersdorfer? »Das ist doch alles Nonsens: Der Lange Steg ist als Kirchweg unzumutbar. Im Winterschnee ist er unpassierbar und bei Regen versinkt man im Schlamm. Und was ist bei Hochwasser? Es gibt ja nicht einmal eine Brücke. Und an unsere frommen Alten und Gebrechlichen und an unsere Kinderlein ist überhaupt nicht gedacht. Wir brauchen, wir wollen eine eigene Kirche im Dorf!« Siebenmal wurde ein entsprechender An-

trag an das Domstift und das Oberkirchenkonsistorium gestellt. Und siebenmal wurde er auf Betreiben der Nikolaikirche abgelehnt. Logisch. Man wollte ja nicht umsonst Geld für die Kirchenvergrößerung ausgegeben haben, und dann auch noch auf ein Viertel der Einnahmen verzichten. Also verständlich für Löbau. Aber nicht für die Niedercunnersdorfer. Die dachten sich: Wenn es auf dem »offiziellen Dienstweg« nicht geht, dann kümmern wir uns anderweitig. 1760 stellte ein Bauer (Johann Haußig) kostenlos Land für den Bau einer Kirche und für einen Friedhof zur Verfügung. Es tat sich nichts. 1779 feierte man dort auf der Wiese einen Gottesdienst im Freien. In Bautzen zuckte man sich nicht. Ab 1783 sammelten und stapelten die Niedercunnersdorfer Steine für ihre künftige Kirche. Doch die Erlaubnis zum Bauen bekamen sie nicht. Die kam erst 1789, also fast 30 Jahre nach der Landschenkung. Und nun ging es eifrig ans Werk. 1794 stand die Kirche fertig, gekrönt von Turmknauf, Wetterfahne und Kreuz. Und auch im Inneren war sie schmuck. Den schönen, barocken Kanzelaltar hatte man sich für wenig Geld aus der Kirche Oppach geholt. Eine kleine Orgel hatte die Firma Augustin aus Zittau geliefert. Und für die Obrigkeit, die Herren vom Domstift Bautzen, hatte man links vom Altar sogar noch eine schicke Patronatsloge unter die Empore gebaut. Nur scheinbar war alles gut. Denn einen Pfarrer zur eignen Kirche gestand man den Niedercunnersdorfern nicht zu. Für jeden Gottesdienst, für jede kirchliche Handlung musste man sich einen Pfarrer aus Löbau kommen lassen und der Niko-

laikirche dafür teuer bezahlen. Fünfzig Jahre lang, bis 1845. Und dann gelang es den Niedercunnersdorfern einen der Löbauer Pfarrer abzuwerben. Man lockte neben fester Anstellung mit einem stattlichen Pfarrhaus nebst Garten und Teich. Überhaupt blühte in dieser Zeit das Dorf mächtig auf. Schon in den 1830er Jahren hatte es mit der Rumburger Chaussee Anschluss an die Welt erfahren, ab 1848 noch wirkungsvoller durch die Eisenbahn. In Deutschland herrschte nun Gewerbefreiheit.

Auch auf dem Lande konnten sich Handel und Handwerk entwickeln – ungehindert von der Löbauer Bannmeile und ihren Zunftgesetzen. Man stelle sich das heute vor: 1860 gab es neben den traditionellen Handwebern weitere 80 Handwerker der verschiedensten Gewerke im Dorf und dazu 36 Händler und Krämer. 1870 dann bereits drei Fabriken und 2200 Einwohner.

Der Aufschwung ging auch nicht an der Kirche vorbei. Sie wurde hübsch ausgemalt und man wollte sich eine neue Orgel leisten: Größer, moderner, am liebsten vom Allerfeinsten. Und da wandten sich die Niedercunnersdorfer ganz kess an die beste Adresse Sachsens, an die Königlich-Sächsische Hoforgelbaufirma Jehmlich. Die hatte nicht nur vorher die große Orgel in der Dresdener Kreuzkirche vorzüglich restauriert sondern auch vielgepriesene Werke in Polen, Russland und London geschaffen. Und nun Niedercunnersdorf! Es entstand eine Orgel mit strahlendem barocken Klang. Das war eine Sensation! Andere Orte der Oberlausitz

wie Niederoderwitz, das Kloster Marienthal, Olbersdorf, Bogatynia wurden ganz schnell vom Niedercunnersdorfer Vorbild angesteckt. Im Ersten Weltkrieg jedoch erlitt die Niedercunnersdorfer Kirche schwere Verluste. Natürlich nicht durch Kampfhandlungen. Aber die bronzenen Glocken wurden zu Rüstungszwecken eingeschmolzen und durch stählerne Kopien ersetzt. Und genauso wurden die größten und schönsten Orgelpfeifen geopfert, um das wertvolle Zinn durch Zinkblech zu ersetzen. Immerhin blieb die Orgel spielbar. Und 50 Jahre später, 1968 in der vielleicht kirchenfeindlichsten Zeit der DDR, geschah ein neues Niedercunnersdorfer Wunder: Die Orgel wurde nicht nur gründlichst überholt, sondern auch noch um einige Register erweitert. Und nun ist der für unsere Orgel so typische 50-Jahre-Umbau-Rhythmus schon einige Jahre überzogen. Unser Prunkstück ist noch sehenswert und noch für den Gottesdienst

nutzbar. Doch die Betonung liegt auf noch. Es gibt einige gravierende Schäden und in gar nicht so ferner Zukunft droht ein Totalverlust.

Mit dieser Geschichte und diesen Geschichten wurde gezeigt, was unsere Cunnersdorfer Vorfahren mit ihrer Hartnäckigkeit alles erreicht und an uns weitergegeben haben, selbst in viel schlechteren Zeiten. Sollte es uns heute nicht möglich sein, 8000 Euro aufzubringen? Das sind die erforderlichen 10 Prozent der geplanten Sanierungskosten. Übrigens: Die Orgel hat etwa 1000 Orgelpfeifen. Acht Euro, um eine Orgelpfeife auszubauen, zu reinigen wieder einzusetzen oder gar zu erneuern, abgesehen von allen weiteren Arbeiten an dem wertvollen Instrument: Ein »Schnäppchen«!?

*Hajo Roth für die Organisationsgruppe
»Restaurierung Jehmlich-Orgel«*

Welt-Müllsammeltag (World Cleanup Day) und Pfaditag in Obercunnersdorf

Am 20.9.2024 kamen Pfadfinder, Christenlehrekinder und Familien nachmittags bei schönem Wetter zusammen und zogen durch Obercunnersdorf. Unser Ziel war, soviel wie möglich Müll von den Straßen, Wiesen und Gehwegen aufzusammeln. Erstaunlich, was da alles zusammen kam! Schuhe, Tüten, Flaschen ... Platz 1 belegten aber die Zigarettenstummel. Wir erfuhren, dass zum Beispiel eine Tüte 20 Jahre braucht, bis sie zerfällt!!

Wir lernten, dass wir sorgsam mit Gottes anvertrauter Schöpfung umgehen müssen. Danke an alle die mitgeholfen haben.

Am Abend bauten wir Zelte und Jurten im Pfarrgarten auf und übernachteten darin. Es war wirklich kalt!

Am Samstag lernten wir am Pfadfinder Tag wichtige Grundlagen von erfahrenen Pfadfindern kennen. Zum Beispiel, wie man eine Jurte aufbaut und Knotenkunde. Danke für die schöne Zeit. Gut Pfad!

Rückblick



Unsere Müllsammelaktion



Pfadfinder zum Stadtspiel in Radebeul

Am 16.11. trafen sich fünf Pfadis der Berthelsdorfer Drachentiere zum Stadtspiel in Radebeul. Dort kamen viele Pfadfinder Gruppen aus ganz Sachsen zusammen. Wir starteten mit Routenplan und Stationsaufgaben ausgestattet auf eine 7-km-Tour durch die ehemaligen Radebeuler Weinberge. Hier trafen sich früher die Pfadfinder in einem von Friedrich Eduard Bilz (* 12. Juni 1842 in Arnsdorf bei Penig; † 30. Januar 1922 in Radebeul) zur Verfügung gestellten Häusern. Bilz war ein deutscher Naturheilkundler und Lebensreformer. Er wird auch als Vater der volkstümlichen Naturheilkunde bezeichnet. Seine Bücher erzielten eine hohe Auflage. Wir lernten einiges über die Radebeuler Geschichte und historische Orte kennen. Das Lösungswort unserer Stationenaufgaben lautete SINALCO!? Ja, so erstaunt schauten wir auch. Das ist eine von Bilz erfundene alkoholfreie (Sinalco)-Limo. Gibt es heute noch und wir bekamen, neben selbstgekochter Kartoffelsuppe, dieses Getränk zu kosten. Es war ein schöner Tag. Danke an Familie Krüger, die das mit uns unternommen haben.

Manuela Stöcker



Danke, danke und ...

Danke. Auch im Namen meiner Frau Nicole und meinen Kindern Felizitas und Tatjana.

Möchte ich mich bedanken, weil wir hier auf so eine Freude gestoßen sind und wir so herzlich und offen begrüßt worden sind.

7 x 70 Mal danken wäre gerade gut genug. **Danke** für das herzliche Willkommen beim Einführungsgottesdienst am Reformationstag. **Danke** für bombastisch-schöne Musik. **Danke** für ein fröhliches Fest und allen Vorbereitungen dazu. **Danke** für alle Besucher des Gottesdienstes. **Danke** für jene, die sich auf ein Kennenlernen freuen

und **danke** für alle, die einfach aus Neugier gekommen sind. **Danke** für die kreativen Willkommens-Geschenke. **Danke** für all Ihre Freude, einfach bloß, weil ich als Pfarrer für Sie da sein möchte.

Jetzt fallen mir keine 490 Zeilen insgesamt ein, für was ich mich noch alles bedanken könnte bezüglich des Dienstantritts. Außer dass ich auch dem HERRn danke für eine neue Chance im Gemeindedienst.

Möge er unseren gemeinsamen Weg in der Zukunft segnen, begleiten und säumen mit Licht, Frieden und Liebe.

Vielen Dank!

Ihr Pfarrer Kersten Benzing

Lighthouse-Projekt

Der Start des Jugendprojektes alle zwei Wochen Freitagabend im Pfarrhaus Niedercunnersdorf ist gemächlich und gut angelaufen.

Es ist eine gute gemeinsame Zeit, in der wir zusammen kochen, essen, miteinander sprechen über Gott und die Welt. Am Beginn steht der Losungstext des Tages.

Zweimal waren wir schon zu Konzerten. Eines mit Sefora Nelson in Sohland/Neustart und in

Großschönau vom Musikkabarett

»Zwischenfall«. Ich freue mich, dass Konfirmanden und



Ältere das Angebot annehmen und so hoffentlich eine Heimat in ihrer Jungen Gemeinde finden.

Konfis bekommen pro Gemeindeveranstaltung eine Unterschrift.

Kommt gern noch dazu.

Manuela



Aktion »Weihnachten im Schuhkarton« sagt DANKE

LIEBE LÄSST SICH EINPACKEN ... für bedürftige Kinder weltweit

Herzlichen Dank für 112 liebevoll gepackte Schuhkartons und für die großzügigen Geldspenden so vieler aus unseren Dörfern.

Nun sind Ihre Päckchen unterwegs und werden in den nächsten Wochen wieder in Osteuropa von den geschulten Partnern vor Ort verteilt, denn es bleibt nicht bei einem Schuhkarton.

»Weihnachten im Schuhkarton« hat nachhaltige Auswirkungen: Die Geschenkkaktion ist eingebunden in ein soziales Netzwerk von lokalen Kirchengemeinden und Ehrenamtlichen, die langfristige Beziehungen zu den Kindern und ihren Familien aufbauen. Außerdem laden sie zur Teilnahme am Glaubenskurs »Die größte Reise« ein, der dazu beiträgt, dass die Kinder von Jesus erfahren sowie neue Hoffnung und Perspektive für ihr Leben erlangen.

In Montenegro zum Beispiel wurden im vergangenen Jahr 3.764 Schuhkartons verteilt. Viele davon wurden von ehrenamtlichen Teams von »Weihnachten im Schuhkarton« in abgelegenen Orten verteilt. Die Straßen sind fast unpassierbar, es gibt vielerorts keine Straßenlaternen und die Kinder müssen teilweise 40 Minuten zur Schule laufen. Was für eine Aufre-



gung, wenn in diesen Dörfern plötzlich eine Gruppe von Menschen auftaucht und die Kinder zu einer Weihnachtsfeier einlädt! Es wird gesungen, manchmal ein Puppentheater aufgeführt, die Geschichte von der Geburt Jesu erzählt und dann bekommen die Kinder Schuhkartons. Was für eine Freude, wenn sie warme Pullover, buntes Spielzeug und eine Packung neuer Stifte aus dem Schuhkarton holen.

Unter www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton finden Sie noch viel mehr solcher Geschichten von der letzten Schuhkarton-Reise.

Eine lichterfüllte und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht im Namen des gesamten Teams

Angelika Strauß





Weihnachtsoratorium, Kantaten 4–6, von Johann Sebastian Bach



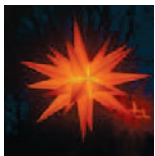
Am 2. Advent, dem **8. Dezember 2024**, laden wir 16.00 Uhr in die Kirche Ebersbach zur Aufführung des Weihnachtsoratoriums, Kantaten 4–6 von Johann

Sebastian Bach ein.

Das Konzert wird gestaltet von der Ebersbacher und Ephoralcantorei Löbau-Zittau, dem Kinderchor Ebersbach, der Dresdner Kammerphilharmonie und Solisten: Dorothea Wagner – Sopran Stephanie Hauptfleisch – Alt Samir Bouadjadja – Tenor Valentin Schneider – Bass. Die Leitung hat Kantor Amadeus Egermann.

Eintrittskarten 15,- €, VVK 13,- €, ermäßigt 8,- €, VVK 6,- €. Vorverkauf ab Mitte November an folgenden Stellen: Pfarramt, Alte Mangel Ebersbach; Eibauer Brauhaus im Faktorenhof, Eibau; Buchhandlung Fiedler, Neugersdorf; Augenoptiker Gocht, Neusalza-Spremberg.

Das Konzert wird vom Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien und der Stadt Ebersbach-Neugersdorf gefördert.



Kirchenmusik auf dem Weihnachtsmarkt

Von **Donnerstag, dem 12. Dezember 2024, bis zum Sonntag, dem 15. Dezember 2024**, findet in Löbau der Weihnachtsmarkt statt.

Täglich blasen Posaunenchöre des Kirchenbezirk Choräle vom Rathausbalkon – am Donnerstag 14.00 Uhr, am Freitag, Sonnabend, Sonntag jeweils 13.00 Uhr. Am Sonntag beginnt 18.00 Uhr das traditionelle Weihnachtssingen des Collegium Canorum Lobaviense auf der Bühne des Weihnachtsmarktes. Zu allen Veranstaltungen laden wir ganz herzlich ein.

Jugendgottesdienst und Jugenddankopfer



Am **13. Dezember 2024, 19.09 Uhr** sind alle Jugendlichen ab 14 Jahre bis ... solange man sich jung fühlt in die Kirche Strahwalde eingeladen. In diesem Jugo wird das Jugenddankopfer eingesammelt. Das Jugenddankopfer 2024 »Landerwerb für Choto Tara – Anlaufstelle für Kinder mit Benachteiligung in Bangladesch« trägt dazu bei, Land zu kaufen, um die Essensversorgung im Projekt und perspektivisch auch das Projekt Choto Tara selbst zu finanzieren.

Verkündigung: Daniel Huth;

Musik: MosaiQ;

Link: www.jugenddankopfer2024.de



Weihnachtsoratorium, Kantaten 1–3, von Johann Sebastian Bach



Ganz herzlich laden wir zu den Aufführungen des Weihnachtsoratoriums Kantaten 1–3 von Johann Sebastian Bach ein:

- **21.12.2024, 17.00 Uhr**
Nikolaikirche Löbau
- **22.12.2024, 17.00 Uhr**
Johanniskirche Zittau

Es musizieren Solisten, die Kantoreien Löbau und Zittau, die Ephoralkantorei Löbau-Zittau sowie das erweiterte Collegium Musicum Zittau unter der Leitung von Kantorin Luise Wandt.

Das Konzert wird gefördert durch den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien sowie den Großen Kreisstädten Löbau und Zittau.

Musik und Meditation



In der Silvester-
nacht, am **31. Dezember 2024**, lädt der Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau

23.00 Uhr ganz

herzlich in die geheizte und im festlichen Kerzenlicht erstrahlende Nikolaikirche zu Musik und Meditation zum Jahreswechsel

ein. Erklungen werden Werke für Chor, Orgel und Kammermusikensemble von Mendelssohn Bartholdy und anderen Komponisten. Die musikalische Gesamtleitung hat KMD Christian Kühne. Die Meditationen gestaltet OKR i.R. Dr. Hans-Jochen Kühne. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei.

Einladung zum Hochschul- informationstag



Am **Donnerstag, dem 9. Januar 2025**, findet an der Evangelischen Hochschule Dresden (ehs) sowie an der Hochschule für Kirchenmusik der Tag der

offenen Tür statt. Der Tag bietet ein vielfältiges Programm mit Studiengangsvorstellungen, Schnuppervorlesungen und Informationen rund um das Studium.



Die Gäste können an diesem Tag alles über das Studium der sozialen Arbeit, der Kindheitspädagogik und Pflege sowie der Evangelischen Religions- und Gemeindepädagogik erfahren. Wer sich speziell für Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik interessiert, kann sich in Moritzburg auf dem dortigen Campus über den Studiengang informieren. Ebenfalls geöffnet hat die Hochschule für Kirchenmusik. Interessierte Schülerinnen und Schüler finden auf den Webseiten das ausführliche Programm.



Projektvorstellungen zum Tag der offenen Tür an den Gymnasien



Im Christian-Weise-Gymnasium Zittau findet von Klassenstufe 7 bis 10 Religionsunterricht in konfessionell-kooperativer Form statt. Evangelische und katholische Schülerinnen und Schüler werden gemeinsam unterrichtet. Beim Tag der offenen Tür am **Mittwoch, dem 15. Januar 2025**, stellen Herr Dautz und Frau Göring dieses sachsenweit einmalige Modellprojekt vor. Interessierte sind **von 15.00 bis 17.00 Uhr** herzlich willkommen.

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau läuft seit Beginn des Schuljahres ein Modellprojekt im Bereich Fächerverbindender Unterricht. Neben Religion sind auch die Fächer Ethik, Deutsch und Geschichte beteiligt. Am **Freitag, dem 14. Februar 2025** besteht ab 15.00 Uhr die Möglichkeit, sich über das Projekt »Mensch und Kultur« sowie das Lernen am Gymnasium zu informieren.

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Am **Montag, dem 27. Januar 2025**, laden wir anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus



19.00 Uhr zu einem Gottesdienst in die Nikolaikirche ein, der von Pfarrerin Sigrun Zemmrich und KMD Christian Kühne gestaltet wird.

Musikalischer Reisebericht



Am Sonntag, dem 2. Februar 2025, laden wir 17.00 Uhr zu einem musikalischen

Reisebericht in das Kulturzentrum Johanniskirche Löbau ein. Das Collegium canorum Lobaviense (Kristin Kühne, Angelika Nitzschke, – Sopran; Anna-Luise Seltmann, Dorothea Lerch – Alt; Christian Kühne, Christof Singer – Tenor; Steffen Menzel, Volker Heinrich – Bass) war im Oktober 2024 in Tschechien, Ungarn und Rumänien unterwegs. Mit Musik und Power-Point-Präsentationen wollen wir Impressionen von dieser Reise weitergeben. Eintrittskarten zu 10,- € (5,- € für Ermäßigungsberechtigte) kann man im Vorverkauf in der Löbau-Information, bei Stempel-Keßner sowie im Löbauer Pfarramt kaufen und unter christian.kuehne@evlks.de bestellen. Restkarten sind am 2. Februar 2025 ab 16.00 Uhr im Kulturzentrum Johanniskirche Löbau erhältlich.



Ausbildung zum Lektor / Lektorin startet im Januar



Der Kirchenbezirk bietet ab Januar 2025 einen Ausbildungskurs für Lektoren und Lektorinnen an. Die Teilnehmenden werden in

diesem Kurs mit den theoretischen und praktischen Strukturen und Elemente des evangelischen Gottesdienstes vertraut gemacht. Sie erwerben Fähigkeiten, gottesdienstliche Formen oder ganze Gottesdienste selbstständig zu gestalten.

Jeder, der Interesse am Gottesdienst und der Verkündigung des Evangeliums hat und älter als 18 Jahre ist, kann teilnehmen.

Die Kurse finden einmal monatlich von Freitagabend bis Sonntagnachmittag in Löbau statt. **1. Ausbildungswochenende ist 31.1. bis 2.2.2025.**

Alle Infos finden Sie hier: Detailansicht: ehrenamtsakademie-sachsen.de

Interessiert? Dann sprechen Sie mit Ihrem Pfarrer/Ihrer Pfarrerin oder rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail.

Kontakt:

Ev.-Luth. Superintendentur Löbau-Zittau

Telefon: 03585 415771

(Montag–Freitag 8.00–14.00 Uhr)

E-Mail: suptur.loebau_zittau@evlks.de

Kindersingwoche

Kindersingwoche



In der ersten Woche der sächsischen Winterferien, vom **Montag, 17. Februar, bis Sonntag, 23. Februar 2025**, lädt das Kirchenchorwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren zu einer Singwoche nach Kohren-Sahlis ein. Dort werden sie gemeinsam ein Musical, Gospel und Lieder einstudieren sowie mit Flöten, Geigen, Blechblasinstrumenten und Orff-Instrumenten musizieren. Erwartet werden ca. 50 Kinder, die von einem Team von acht Erwachsenen geleitet werden. An den Abend gibt's u. a. Spiele, Tanz und Hausmusik. Den Abschluss bildet ein Gottesdienst in Gersdorf/Erzgebirge, in dem die geprobtten Stücke aufgeführt werden.

Die Gesamtkosten betragen 280,- € pro Kind bei einem Kind, 140,- € jedes weitere Geschwisterkind.

Anmelden kann man sich jederzeit über <https://kindersingwoche.jimdo.com>

oder bei KMD Christian Kühne,
Martin-Luther-Straße 2, 02708 Löbau

Telefon: 03585 405360

Mobil: 0174 3952143

Fax: 03585 415773

E-Mail: christian.kuehne@evlks.de

Rückblick



MARTINS- Umzug



Am 11.11. trafen wir uns wieder zum Martinsumzug am Kantorat Obercunnersdorf. Sabine Grosche hat es wirklich nach einigen Mühen geschafft, ein Pferd mit Reiterin zu organisieren. Vielen Dank für dein Engagement. Sabine Selbig begleitete uns auf der Gitarre musikalisch. Wir starteten mit ICH GEH MIT MEINER LATERNE. Die Obercunnersdorfer Feuerwehr sicherte unseren Umzug. Danke an Herrn Grosche und seine Kollegen.



In der Kirche erlebten wir ein Schattenspiel mit der Martinslegende. Christenlehrekinder spielten mit Figuren hinter einer Schattenbühne. Dank an alle, die mitgemacht haben. Behalten wir in unseren Herzen, auf unseren Nachbarn zu schauen. Vielleicht braucht er ja unsere Hilfe.

Manuela Stöcker



Kinderseite

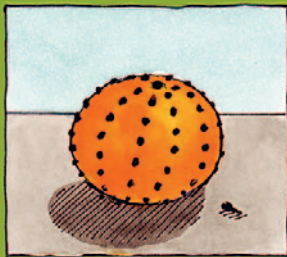
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orangen-Geschenke

Orangen-Aroma: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmüsli in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kontakte

Pfarramt Obercunnersdorf

Hauptstraße 27, 02708 Obercunnersdorf
Telefon: 035875 60312, Fax: 035875 67672
E-Mail: kgb.loebauer-region@evlks.de
www.kirchgemeindebund-loebauer-region.de

Es erleichtert uns die zuverlässige Bearbeitung der eingehenden E-Mails, wenn Sie diese direkt an unser Verbundpfarramt schicken!

Sprechzeiten

Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr

Pfarrer Thomas Markert

Sprechzeit nach tel. Vereinbarung
Telefon: 035874 22767
E-Mail: t.markert@evlks.de



Pfarrer Kersten Benzing

Handy: 0176 80373121



Manuela Stöcker

Gemeindepädagogin
Mobil: 0151 41344391
E-Mail: Manuela.Stoecker@evlks.de
Termine nach Absprache



Friedhofsmitarbeiter

Mike Heinrich

Telefon 035877 20318
Mobil: 0171 8753411
Termine nach Absprache



Krankenhausseelsorge Großschweidnitz

PfarrerIn Dr. Ines Mory

Telefon: 03585 4531331
Mobil: 0157 74346000
E-Mail: krankenhausseelsorge@skhgr.sms.sachsen.de
Sprechzeit (Büro oder Kirche):
nach telefonischer Vereinbarung

Ev.-Luth. Kirchgemeindegroßschweidnitz



Johannisplatz 1/3, 02708 Löbau
Telefon: 03585 47040
Fax: 03585 470417
E-Mail: kgb.loebauer-region@evlks.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr
Donnerstag 9.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr

Bankverbindung – NEU –

Kontoinhaber: Kirchgemeinde Obercunnersdorf
IBAN: DE 08 3506 0190 1611 8700 07

Zweck: Bitte konkret angeben!

Spendenquittungen: Stellen wir für Beträge über 300,- € automatisch aus (dafür muss uns Ihre Anschrift bekannt sein), für Beträge unter 300,- € auf Anfrage (gegenüber dem Finanzamt genügt schon ein einfacher Einzahlungsnachweis)

IMPRESSUM: Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Obercunnersdorf; Kontakt: kg.obercunnersdorf@evlks.de; Redaktion: Pfr. Thomas Markert, Annett Röhle, Christfried Heinrich; Layout und Druck: Druckerei Gustav Winter GmbH, Herrnhut; Fotos: Titelfoto, Monatssprüche, Kinderseite: www.gemeindebrief.de; S. 22: <https://www.die-samariter.org>; S. 11 Anzeige: SKH Großschweidnitz; S. 12: <https://ooe.orf.at/stories/3280811/>; Pfadfinder, Lighthouse: Manuela Stöcker; restliche Fotos: privat

Redaktionsschluss nächste Ausgabe **13. 1. 2025**